



Merkblatt Hepatitis B

Erreger und Vorkommen

Die Hepatitis B ist eine Leberentzündung die durch das Hepatitis B Virus (HBV) verursacht wird und zählt zu den häufigsten Infektionskrankheiten.

9 von 10 Hepatitisserkrankungen heilen folgelos aus.

Symptomatik

Teilweise verläuft die Infektion ohne Symptome. Beschwerden die auftreten können, sind eher unspezifisch wie z.B. Appetitlosigkeit, Erbrechen, Fieber, Oberbauch-Druckschmerz, Abgeschlagenheit. Nach einigen Tagen kann es zu Gelbfärbung der Haut und/oder Skleren der Augen und dunkel gefärbtem Urin kommen.

Infektionsweg (Übertragung)

Das Virus kann durch Verletzungen der Haut oder Schleimhaut in den Körper gelangen. Zu einem Großteil wird das Virus sexuell übertragen. So zählen Angehörige bestimmter Risikogruppen (Homosexuell aktive Männer, Prostituierte, intervenöser Drogenkonsum) als auch im Gesundheitswesen beschäftigte Personen als besonders gefährdet.

Das Übertragungsrisiko innerhalb der Familie oder im Freundeskreis ist bei Einhaltung üblicher Hygiene als gering einzuschätzen.

Inkubationszeit/Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Die Inkubationszeit (Dauer zwischen Ansteckung und Erkrankung) kann 45-180 Tage betragen und ist von der Erregermenge abhängig.

Präventive Maßnahmen

Eine aktive Immunisierung (Impfung) ist seit 1982 möglich und wird für bestimmte Personengruppen (z.B. medizinisches Personal, Kleinkinder, Jugendliche, i. v. Drogenkonsum) lt. STIKO (Ständige Impfkommission) empfohlen. Eine postexpositionelle Prophylaxe kann beispielsweise nach Nadelstichverletzungen erfolgen.

Therapie

Aufgrund hoher Ausheilungszahlen der akuten Hepatitis B besteht nicht immer die Indikation einer antiviralen Therapie.

Bei Patienten mit chronischer Hepatitis B ist die Indikation sorgfältig zu prüfen und ggf. einzuleiten.

Maßnahmen

- Sie sollten Ihren Arzt, Zahnarzt und Geschlechtspartner über das bestehende Infektionsrisiko unterrichten
- Sie dürfen kein Blut und keine Organe spenden
- Die gemeinsamen Nutzung von Nagelscheren, Zahnbürsten, Rasierapparaten vermeiden
- Der Kontakt Dritter mit Körperflüssigkeiten, insbesondere Blut oder Menstrualflüssigkeit ist zu vermeiden (Impfung der Partner und Prüfung des Impferfolges)
- Beim Geschlechtsverkehr Kondome benutzen
- Nächste Angehörige (Partner/Kinder) sollten vom Hausarzt auf eine Infektion untersucht und wenn möglich geimpft werden

Meldepflicht

Die akute Erkrankung (sowie der Krankheitsverdacht und Tod) wird durch den behandelnden Arzt oder das diagnostizierende Labor an das zuständige Gesundheitsamt namentlich gemeldet.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Kreisgesundheitsamt unter oben genannter Telefonnummer zur Verfügung.